

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
Abkürzungsverzeichnis	6
<b>A - DIE RÄUBER</b>	<b>7</b>
1. Sicherstellung der Stelle Amalias	7
2. Verhältnis zur Familie Moor	9
2.1. Krise und Reaktion	10
2.2. Liebe und Aufopferung	19
3. Charakterisierung	22
- Treue und Schwärmerei	
- Passivität und Ergebenheit	
- Wahrnehmungsunfähigkeit	
- Verzweiflung und Todessehnsucht	
4. Blanca und Amalia	25
5. Amalia und Orsina	28
6. Das Weibliche in Amalia	30
7. Amalia im Urteil Schillers	32
8. Liebesauffassung	34
9. Schiller und die Weiblichkeit	36
<b>B - FIESKO</b>	<b>41</b>
I. Leonore	42
1. Leonore und das Unrecht	42
1.1. Zur Vision	43
1.2. Konfrontation mit den Nebenbuhlern	45
1.3. Warnung und Rechtfertigung	47
2. Charakterisierung	53
2.1. Berechtigte Eifersucht	53
2.2. Unwandelbare Treue	54
2.3. Überzeugungsfähigkeit	55
2.4. Heroismus und Schwärmerei	57
3. Rolle und Funktionen	58
II. Julia	62
1. Charakterisierung	62

2. Funktion im Drama	65
III. Berthas Unschuld	68
IV. Leonore und Amalia	74
V. Verschiedenartige Weiblichkeitsdarstellung	77
C - KABALE UND LIEBE	82
I. Luise	84
1. Luises Konfliktsituationen	84
1.1. Luises innerer Konflikt	85
1.2. Die Widersprüche der Geliebten	88
1.3. Das Vater-Tochter-Verhältnis	98
1.4. Luise und die bürgerliche Moral	103
1.5. Luises Konflikt mit der Adelswelt	105
1.6. Luises Tragik	107
2. Luises Charakterisierung	108
- Reinheit und Anständigkeit	
- Passivität und Verstummen	
- Ohnmacht und Seelenstärke	
- Entsagung	
II. Lady Milford	114
1. Liebesleid	114
2. Konfrontation von Luise und Lady Milford	117
3. Charakterisierung von Lady Milford	122
- Widersprüchlichkeit des Charakters	
- Entsagung und Emanzipation	
- Ähnlichkeit mit Franziska und Orsina	
III. Die Aufstiegssucht der Millerin	126
IV. Zwiespältige Frauenbilder	130
1. Luise als tugendhafte Figur	130
2. Lady Milford als lasterhafte Gestalt	132
3. Frauen als Objekte der Männer	134
4. Rolle der Weiblichkeit	135
V. Schillers Stellung zur Gattenwahl	138
VI. Schillers Stellung zur Belletristik	141
VII. Schillers Stellung zur Bildung der Frau	142
VIII. Schillers Umgang mit Frauen in der Entstehungszeit von "Kabale und Liebe"	143

IX. Die literarischen Einflüsse	145
X. "Kabale und Liebe" in der Kritik	149
D - DON KARLOS	151
I. Elisabeth	152
1. Elisabeth in der Handlung	152
1.1. Die Auswirkungen der Liebe auf Karlos	153
1.2. Zwischen Leidenschaft und Pflichtbewußtsein	155
1.3. Elisabeth und die Intriganten	158
1.4. Ihr Verhältnis zu Philipp II.	161
1.5. Elisabeths Freiheitskampf	166
1.6. Zuneigung und Entsagung	171
2. Charakterisierung	175
2.1. Sinn für Natur, Gedanken-, Religions- und Entscheidungsfreiheit	175
2.2. Zwischen Neigung, Pflicht und Entsagung	177
2.3. Politische Aktivität	178
2.4. Beobachtungsgabe und Besonnenheit	180
2.5. Humanität	181
2.6. Sittlichkeit	182
3. Funktion: Darstellung der Freiheitsideale	184
II. Eboli	185
1. Eboli in der Handlung	185
1.1. Feurige Leidenschaft	185
1.2. Ebolis Intrigenspiel	190
1.3. Reue	192
2. Charakterisierung	193
2.1. Eboli in der Metamorphose des Werkes	193
2.2. Fanatismus	195
2.3. Liebe und Raserei	195
2.4. Reuige Sünderin	198
III. Die Darstellung der Frauengestalten	201
IV. Einflüsse	208
1. Schiller und die Vorlage	208
2. Der Umgang mit Charlotte von Kalb	209

<b>E - WALLENSTEIN</b>	214
I. Thekla	216
1. Die Schaffenphase der Liebeshandlung	216
2. Thekla in der Handlung	217
2.1. Der Konflikt der Liebenden mit den Machtgierigen	217
2.2. Abschied und Tod	224
3. Charakterisierung	228
3.1. Verhältnis zum Vater	228
3.2. Prophetische Ahnungen	229
3.3. Verkünderin der Wahrheitsstimme	230
3.4. Offenherzigkeit	231
3.5. Schwachheit, Stärke und Standhaftigkeit	233
3.6. Stellung zum Sternenglauben	235
II. Die Gräfin Terzky	237
1. Verwandtschaftsgrad mit Wallenstein	237
2. Die Gräfin in der Handlung	239
2.1. Geheimer Plan	239
2.2. Verhältnis zu den Liebenden	242
2.3. Verhältnis zu Wallenstein	243
3. Charakterisierung	246
3.1. Ehrgeiz	246
3.2. Überzeugungskunst und Berechnung	247
3.3. Ahnungsvermögen	252
III. Die Herzogin von Friedland	253
1. Funktion	254
2. Charakterisierung	256
IV. Zur Darstellung der Frauengestalten	258
V. Die Liebeshandlung	263
<b>F - MARIA STUART</b>	267
I. Maria Stuart	269
1. Maria in der Handlung	269
1.1. Marias früheres Schicksal	270
1.1.1. Marias Schuld	271
1.1.2. Macht oder Gerechtigkeit?	272
1.1.3. Schuld oder Notwendigkeit?	276

1.1.4. Die Qual von Hoffnung und Ver- zweiflung	278
1.1.5. Schuld oder Unschuld?	281
1.2. Marias Verwandlung	285
2. Marias Charakterisierung	289
2.1. Marias Schönheit und Vitalität	289
2.2. Marias Leiden	295
2.3. Erhabenheit	298
2.4. Königliche Würde	302
2.5. Maria als schöne Seele	305
II. Elisabeth	308
1. Elisabeth in der Handlung	308
2. Elisabeths Charakterisierung	315
2.1. Elisabeth als Frau und Königin	316
2.2. Elisabeths Leiden	320
2.3. Heuchelei	322
2.4. Elisabeths Despotie	325
3. Konflikt	327
III. Die Konfrontation der Königinnen	330
IV. Zur Darstellung der Frauengestalten	337
<b>G - DIE JUNGFRAU VON ORLEANS</b>	344
I. Johanna	345
1. Die Vorzeichen auf Johannas Sendung	345
2. Johannas Sendungsbewußtsein	350
3. Johannas Schuld	356
4. Die Anklage durch den Vater	363
5. Läuterung und Verklärung	365
6. Johannas Charakterisierung	374
II. Agnes Sorel	383
III. Die Königin Isabeau	388
IV. Zur Darstellung der Frauengestalten	391
<b>H - DIE BRAUT VON MESSINA</b>	398
I. Isabella	401
1. Isabellas Verhalten in bezug auf die Familienkonstellation	401
2. Schuld oder Schicksal?	405

3. Isabellas Charakterisierung	417
3.1. Anmutige Schönheit	417
3.2. Ausgeprägte Mutterliebe	418
3.3. Die Friedensstifterin	422
3.4. Überzeugungskraft	423
II. Beatrice	425
1. Beatrices Schicksal	425
2. Beatrices Charakterisierung	429
III. Zur Darstellung der Frauengestalten	434
I - WILHELM TELL	440
I. Gertrud Stauffacher	442
1. Gertruds Einfluß auf den Gemahl	442
2. Gertruds Charakterisierung	446
2.1. Verborgene Anlagen	446
2.2. Selbständiges Denken und Handeln	447
2.3. Gertruds Heroismus	448
2.4. Gertrud bei Tschudi und Schiller	450
II. Bertha	452
1. Berthas Anteil am Befreiungskampf	452
2. Berthas Charakterisierung	458
2.1. Reizende Schönheit	458
2.2. Erkennungsvermögen	459
2.3. Ausgeprägte Freiheitsgesinnung	480
2.4. Überzeugungsvermögen	461
III. Hedwig Tell	463
1. Hedwigs Stellung zur politischen Situation	463
2. Hedwig als Gattin und Mutter	466
IV. Armgart: Unmittelbare Konfrontation mit der Tyrannie	471
V. Baumgartens Frau: Kühnheit und Geschicklichkeit	474
VI. Zur Darstellung der Frauengestalten	476
1. Die Frau als versteckte Handlungsträgerin	476
2. Die Frauen und ihre Beziehung zum Affekt	477
3. Traditionelle Rollenverteilung der Geschlechter	480
4. Schiller zu den Frauengestalten in	

"Wilhelm Tell"	481
J - Schillers Darstellung der Frau im zusammenfassenden Urteil	483
1. Die liebenden Frauen	483
1.1. Das Scheitern der erwiderten Liebe	483
1.2. Die Reaktion auf die unerwiderte Liebe	486
1.3. Die Funktion der adligen Frauengestalten	488
1.3.1. Mutiges Liebesgeständnis der Frauen	490
1.3.2. Das Nebenbuhler-Motiv	492
2. Schillers Muttergestalten	494
3. Liebe als Motivation	495
4. Die historischen und "nicht historischen" Frauengestalten	496
4.1. Schillers Frauengestalten und die Vorlagen	497
4.2. Schillers "nicht historische" Frauen- gestalten	499
5. Schillers Frauenbild im Urteil der Forschung	501
5.1. Überzeugende Darstellung der Frauen- gestalten	501
5.2. Herkömmliche Rollenverteilung in der Lyrik	505
6. Die Bedingungen des bestehenden Widerspruchs	514
- Schillers Umgang mit den Frauen	
- Schillers Konzeption vom großen Helden und die geschlossene Form des Dramas	
Literaturverzeichnis	526